

Mischwesen, Tiere und rätselhafte Figuren durchqueren innere und äußere Landschaften und sind Begleiter auf Reisen ins Ungewisse.

Annette Barcelo – sieben Werkserien. Heiße Hunde und stumme Schwestern.

Studioausstellung in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe bis zum 1. November 2026



Ausstellungsansicht Annette Barcelo;

Heisse Hunde und stumme Schwestern 1; abgebildete Werke © Annette Barcelo; Foto: Bruno Kelzer scaled

Zwischen Traum und Realität, zwischen Humor und Abgründigkeit: In mehr als fünf Jahrzehnten hat die Schweizerin Annette Barcelo (*1943) eine unverwechselbar eigensinnige Bildsprache entwickelt. Internationale Aufmerksamkeit erfuhr sie zuletzt mit ihrer Beteiligung an der Manifesta 2024 in Barcelona. Dennoch ist ihr Œuvre in Deutschland bislang kaum bekannt geworden. Die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe widmet der Künstlerin nun erstmals eine museale Einzelpräsentation in Deutschland.

Im Zentrum der Studioausstellung stehen sieben Werkserien, bevölkert von Tieren, Mischwesen und rätselhaften Figuren. Diese Gestalten durchqueren innere und äußere Landschaften, sind Begleiter auf Reisen ins Ungewisse, sie verkörpern dabei sowohl Ängste, Hoffnungen aber auch verborgene Wünsche. Die Künstlerin Barcelo selbst bezeichnet sie als Seelentiere – hybride Wesen, die Schutz bieten können, Orientierung geben oder den individuellen Blick durchaus auch auf bis dato verdrängte Sehnsüchte lenken.

Mit Bleistift, Tusche und Farbstift, aber auch mit Farbe auf Leinwand schafft die Künstlerin dichte Bildräume von großer erzählerischer Kraft. Ihre Arbeiten verbinden persönliche Erfahrungen mit Beobachtungen der Gegenwart und bewegen sich dabei zwischen Traum, Erinnerung und Wirklichkeit. Dabei stehen existenzielle Themen des Lebens – Hoffnung und Verlust, Aufbruch und Vergänglichkeit, Angst und Sehnsucht – ebenso im Mittelpunkt wie eine stets allgegenwärtige irdische Suche – nämlich die nach Zugehörigkeit, Schutz und Freiheit.